Gynäk. Rdsch. 1969;7:109-110

Suprapubische Aspiration von Urin während der Schwangerschaft

I.R.		McFadyen
S.J.		Eykyn

St. Thomas' Hospital, Medical School, London (England)

Die Verfasser fahndeten bei 1000 Schwangeren nach einer Harnwegs-infektion, wobei sie zur Gewinnung des Urins die perkutane suprapubische Aspiration (S. P. A.) benutzten.

Komplikationen wurden bei der Blasenspunktion nicht beobachtet. Bei 5,9 % der Graviden fand sich eine Bakteriurie (60% E. coli; 13,9% Paracoli; 9,2% Proteus; 10,8% Staphylococcus; 6,1 % andere Erreger). Dieser Feststellung kommt besondere Bedeutung zu, da jede Kontamination des Harns mit Urethra und Vagina vermieden werden konnte. Die Bakteriurie blieb bestehen, wenn eine entsprechende Behandlung unterlassen wurde, in 57 % entwickelten sich dann klinische Symptome. Bemerkenswert ist, dass bei 15,9 % aller Frauen Hämophilus vaginalis im Urin nachgewiesen wurde.

Zur Gewinnung von Urin für eine exakte bakteriologische Untersuchung und Auswertung betrachten die Verfasser die Methode der S.P.A. als besonders geeignet, wobei darauf hingewiesen wird, dass 98 % aller Frauen mit einem sterilen Blasenurin keinen bakterienfreien Mittelstrahl-urin produzieren können, auch wenn optimale Vorbereitungen zur Gewinnung getroffen werden. Bei der Entnahme von Katheterurin verweisen sie auf die Gefahr der Keimverschleppung in die Blase und einige andere Nachteile dieses Vorgehens.

1 Originaltitel: Suprapubic aspiration of urine in pregnancy.

110

McFadyen/Eykyn

Bis zur 34. Woche der Gravidität konnte durch suprapubische Punktion der Harnblase Urin fast immer gewonnen werden. Die Technik sei einfach, die Schwangeren hätten sich kaum belästigt gefühlt. Deshalb wird vorgeschlagen, diese Methode der Harngewinnung in der Gravidität öfter anzuwenden. Dass hiernach jedoch Fehlgeburten eintraten, wird nicht verschwiegen. 17 der 1000 Schwangeren (1,7 %) hatten einen Abortus zwischen der 10. und 25. Woche, eine dieser Frauen einen Tag nach suprapubischer Punktion der Blase, fast alle anderen 2 Wochen nach diesem Eingriff. Die 17 Schwangeren mit Abortus nach suprapubischer Punktion der Harnblase boten folgende Harnbefunde: Escherichia coli 2 Schwangere, Hämophilus vaginalis 2 Schwangere. Die übrigen 13 hatten einen sterilen Harn. V. Schäfer

Aus: Ann. N. Y. Acad. Sci. 142: 640-645 (1967); cit. Gynäk. Rdsch. 7: 110-112 (1969)

Harnwegserkrankungen bei Schulmädchen mit Bakteriurie

C. M. Kunin und A. J. Paquin, Jr.

University of Virginia School of Medicine, Charlottesville, VA (USA)

Der Bericht stellt die Zusammenfassung einer umfassenden Studie über die Epidemiologie von Harnwegsinfektionen und die Beziehungen zwischen Bakteriurie und Pyelonephritis dar.

Die Untersuchungen basieren auf der Überprüfung von 20 000 Urin-kulturen bei 16 000 Mädchen und auf der Verlaufskontrolle in 122 Bak-teriuriefällen.

Häufigkeit und Verbreitung der Bakteriurie

Die Untersuchungen erfassen nur Mädchen, da die Bakteriuriefre-quenz bei Knaben nur 0,03 % beträgt.

1 Originaltitel: Urinary tract disease in school girls with bacteriuria.